



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Erziehung**

**Dupanloup, Félix**

**Mainz, 1867**

Drittes Kapitel. Der Präfect der Religion.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81914](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81914)

### Drittes Kapitel.

#### Der Präfect der Religion.

Bevor man dieses Reglement liest, bitte ich, sich an das zu erinnern, was wir im ersten und zweiten Band dieses Werkes über den Einfluß der Religion in der Erziehung geschrieben haben: man wird alsdann in zwei Ueberzeugungen unerschütterlich bestärkt werden: erstlich, daß von allen Mitteln der Erziehung keines an Einfluß und Macht den religiösen Mitteln gleichkommt; und zweitens, daß es absolut nothwendig ist, wenn diese Mittel ihre ganze Wirksamkeit haben sollen, in einem Erziehungshause einen Director aufzustellen, der sich ein specielles Geschäft daraus macht. Dieser Director ist der Präfect der Religion.

Die religiöse Einwirkung auf die Kinder ist die große Macht der ernstlich der Erziehung gewidmeten Männer, das mächtigste Mittel jeder wahrhaften Erziehung.

Dies hat seinen Grund darin, daß diese Einwirkung den Willen, der die große Triebfeder der Seele ist, berührt, ergreift und durchdringt. Alle die nichtigen Theorien über die angeblichen Gefahren, welche die Religion den Kindern bereitet, alle jene absurden, mehr oder minder aus dem abscheulichen und erbärmlichen System Rousseau's<sup>1)</sup> abgeleiteten Befürchtungen müssen vor einer unbestreitbaren und entscheidenden Betrachtung verstummen, nämlich: daß jede Erziehung, welche nicht die Sittenreinheit des Kindes, des Jünglings rettet, nothwendig schon im innersten Kern getroffen ist; welches Kind, welcher Jüngling wird sich aber ohne die mächtige und tiefgehende Einwirkung der Religion rein erhalten? Wer die furchtbare Hestigkeit und beklagenswerthe Schwachheit dieses zugleich so glühenden und leichtsinnigen Lebensalters kennt,

---

1) Siehe über die wahre Hochachtung, welche man der Freiheit des Kindes schuldig ist, was wir in den Kapiteln 1—5 des vierten Buches im ersten Band dieses Werkes gesagt haben.

kann nie darauf hoffen. Und dies behaupte ich mit der ganzen Autorität einer Erfahrung, welche den Grund der Seelen geschaut hat. Abgesehen von allen bereits angestellten Betrachtungen<sup>1)</sup>, genügt dieser eine Punkt, die Erhaltung und Bewahrung der Sittenreinheit, welche auf alles Uebrige einen Haupteinfluß ausübt, um die hohe Wichtigkeit, welche wir den religiösen Uebungen beilegen, zu rechtfertigen.

Man darf sie indessen nicht maßlos und unbesonnen vielfältigen; dies sei ferne von uns! Ich habe meine Ansicht in dieser Beziehung ganz klar ausgesprochen, als ich im vorhergehenden Bande von den Uebungen der Frömmigkeit gehandelt habe. Es ist jedoch von absoluter Nothwendigkeit, daß diese religiösen Uebungen in einer Weise gehalten werden, wodurch sie nicht fruchtlos bleiben, ihren Zweck nicht verfehlen, sondern daß sie ihre ganze Wirksamkeit, ihre volle Macht ausüben. Hier kommt Alles auf die Art und Weise an, wie sie gehalten werden; nun, sie werden nur dann so gehalten werden, wie es sein soll, wenn in dem Hause ein Mann speciell damit beauftragt ist, wenn sie zu seiner Hauptaufgabe gemacht sind, wenn er alle Verantwortlichkeit dafür übernimmt.

Deßhalb halte ich in einem Erziehungs-hause die Einsetzung eines Präfecten der Religion für unerläßlich und ich kann mich eines Staunens nicht erwehren, wenn ich selbst in christlichen Häusern diesen Platz leer finde. Man hat einen Präfecten der Studien, einen Präfecten der Disciplin; einen Präfecten der Religion aber hat man nicht. Ich wiederhole es: dies ist eine sonderbare, unerklärliche Lücke, welche absolut ausgefüllt werden muß; die Erfahrung läßt mir über diesen Punkt keinen Zweifel; es ist auch die Ueberzeugung und die Praxis aller wahren und großen Erzieher der Jugend und ich bemerkte dieser Tage noch mit Genugthuung, aber ohne Ueberraschung in der Lebensgeschichte des ehrwürdigen Bartholomäus Holz-

1) Erster Band. Buch 3, 2. Buch 5, 5. Zweiter Band. Buch 1 gänzlich.

hauser <sup>1)</sup>, daß er wollte, in allen Knaben- und Priesterseminarien solle es einen speciellen Meister für die Frömmigkeit und für die Tugenden geben — magister virtutum — der auch beauftragt sei, die geistlichen Uebungen zu leiten.

Wir wollen hier ein summarisches Reglement für die Präfectur der Religion geben; man wird, wenn man es durchgegangen hat, noch besser begreifen, wie nothwendig ein Mann ad hoc für diesen so wichtigen Theil der Leitung der Seelen in der Erziehung ist.

#### Reglement für den Präfecten der Religion.

Der Präfect der Religion ist beauftragt, den Geist der Frömmigkeit und des Eifers, welcher sich vorzüglich für ein christliches Erziehungshaus ziemt, zu erhalten und beständig zunehmen zu lassen.

Er ist es, der unter der Oberleitung des Superiors oder des ersten Directors alle Andachtsübungen des Hauses, sowohl diejenigen, welche in der Kapelle, als jene, welche im Exercitiensaale stattfinden, leitet und überwacht. Er weist dabei den Kindern den angemessenen Platz an.

Nun giebt es Andachtsübungen, welche alle Tage, andere, welche nur an Sonn- und Festtagen stattfinden, wieder andere, welche nur einmal im Jahr wiederkehren; allen diesen Uebungen der Frömmigkeit ist der Präfect der Religion seine aufmerksamste Sorge und Aufmerksamkeit schuldig.

#### I.

Andachtsübungen, welche alle Tage stattfinden.

1) „Die Andachtsübungen, welche in einem christlichen Erziehungs Hause alle Tage stattfinden, sind: a) das Gebet und die kleine betrachtende Lesung am Morgen; b) die heilige Messe, (die jüngsten Kinder sind ausgenommen, welche nur zweimal in der Woche dahin geführt werden;) c) die Gewissenserforschung; d) die geistliche Lesung; e) das Abendgebet.“

1) S. dessen Leben von G a d u e l. Deutsch bei Fr. Kirchheim in Mainz.

„Vor und nach den Mahlzeiten, vor und nach den Studien und Classen werden kleine, mündliche Gebete gesprochen.“

„Endlich giebt es gewisse freie, der Andacht der Kinder überlassene Uebungen, wie z. B. der Besuch des heiligsten Altarsacramentes u. s. w.“

2) „Das Morgengebet, welches die erste Handlung des Tages ist, soll soviel als möglich in der Kapelle oder wenigstens im Exercitiensaale gehalten werden. Der Präfect der Religion liest dieses Gebet selbst aus dem Manuale so vor, daß er damit den Kindern für die mündlichen Gebete ein Muster giebt. Er liest es mit recht lauter Stimme, gut articulirt, doch ohne Steifheit, langsam mit frommem und gesammeltem Ton.“

Die Kinder sprechen die mündlichen Gebete beinahe immer schlecht; dies ist sehr traurig. Man darf ihnen in dieser Beziehung Nichts hingehen lassen und muß sie so lange wieder von vornen anfangen lassen, bis sie die Gewohnheit angenommen haben, gesetzt, bestimmt jedes Wort, jede Silbe, ohne Stottern, ohne lautes Schreien, mit wahrer Frömmigkeit auszusprechen. Es ist von Wichtigkeit, diesen religiösen Brauch vom Anfang des Schuljahres an annehmen zu lassen und später die Kinder sofort wieder zurückzuführen, sobald sie anfangen, davon abzuweichen. Dies ist eine Hauptsache unter den verschiedenen Nothwendigkeiten der Erziehung, ist aber höchst selten und wäre doch so leicht zu erreichen, wenn man es ernstlich wollte und beharrlich damit fortführe. Was wir hier sagen, findet auch seine Anwendung auf das „Veni sancte“ auf das „Sub tuum,“ auf alle von den Kindern gesprochenen mündlichen Gebete.

Was die Haltung betrifft, welche sie hier wie bei allen Andachtsübungen beobachten sollen, so soll der Präfect der Religion das tiefste Schweigen und ein ernstes bescheidenes Verhalten von ihnen fordern und beobachten lassen und jede Bewegung mit den Händen und Füßen, jedes Geräusch, das stören könnte, verbieten.

3) „Auf das Gebet folgt die Meditation, die nicht länger als eine kleine Viertelstunde dauern darf.“

Die Meditation soll kurz, aber gut gewählt und gut abgefaßt sein.

Wenn man die Kinder, ihre Natur und ihre wirklichen Bedürfnisse kennt, so kann und muß man in einer kleinen Viertelstunde Alles gesagt haben.

Diese kleine Meditation soll aber in ihrer Kürze rührend und gewinnend sein und praktische, aufrichtige und hochherzige Entschlüsse einzulösen vermögen.

Derjenige, welcher die Meditation hält, spricht nicht in seinem Namen; er denkt sich als Kind und wendet so auf sich den Gegenstand der Betrachtung in belehrender und eindringlicher Weise an.

Er muß sowohl auf die Lectüre, als auf sein Wort die größte Sorgfalt verwenden; es ist wichtig, daß er Nichts auf gut Glück liest oder sagt und ohne daß er sich zuvor gefragt hat: „Paßt dies für die Kinder und gerade in diesem Augenblick?“ Andernfalles werden die Kinder nicht davon ergriffen, sie werden sogar bald gelangweilt, wie von Etwas, das sie nicht angeht, und Alles ist verloren.

4) „Die Kinder bleiben knien während des Gebetes, setzen sich während der Meditation; man läßt sie drei Minuten vor dem Schluß niederknien und endet mit einem praktischen Entschluß, den man vermittelst des *Sus tuam* unter den Schutz der heiligen Jungfrau stellt<sup>1)</sup>.“

1) Es wird nicht unnütz sein, hier zu zeigen, welches die Ordnung und der Gegenstand der Meditationen und geistlichen Lesungen während eines Jahres sein kann:

1. Zu Anfang des Jahres einige Meditationen mit lebhafter Stimme, um die Kinder bei ihrem augenblicklichen Zustand zu fassen und ihnen die directesten, persönlichsten Dinge zu sagen.

2. Später kann sich der Präfect des «Guide de la jeunesse chretienne» von Arvisenet bedienen, und vierzehn Tage vor der Retraite nimmt man die großen Wahrheiten aus dem «Mois de Marie» von P. de Bussi oder aus der «Retraite» von Bourdaloue oder aus dem «Guide du

5) „Die Kinder hören die heilige Messe entweder unmittelbar nach dem Gebet oder nach dem ersten Studium des Morgens.“

Ein praktischer und wesentlicher Punkt ist der, niemals zu dulden, daß ein Kind ohne Buch da sei, zugegen bleibe, ohne zu beten, ohne zu singen, die Arme herabhängend oder die Hände in den Taschen. Es muß sofort gemahnt werden. Alles Gehehlaffen in dieser Hinsicht ist an denen, welche die Aufsicht führen, nicht zu entschuldigen.

Man braucht nicht erst zu sagen, daß ein Präfect der Religion beständig sehr fest in Bezug auf die Disciplin sein muß; Keiner soll besser wissen als er, daß zur Sammlung und Frömmigkeit die gute Haltung unerläßlich ist.

chretien.» aus dieser vom Abbé Lagrange zusammengestellten, trefflichen Sammlung (bei Bray, Paris), um die Kinder auf die Meditationen der *Retraite* vorzubereiten und ihr Herz im Voraus der Sünde zu entreißen.

3. Während der gewöhnlichen Zeiten des Jahres:

die Nachfolge Christi — les Ames von Baudrand — namentlich *l'Ame élevée à Dieu* und *l'Ame sur le Calvaire* — das *Evangile médité* von Duquène (4 Bände) — die *Meditations* von Fenelon (6 Bände) — *l'Année chretienne* (3 Bände) — *la vraie et solide piété* vom heiligen Franz von Sales.

4. Während des Advents:

Bossuet, *Elevations*, zu *Meditationen* bearbeitet.

Dann:

Die großen D mit lauter Stimme.

5. Die Weihnachtszeit bis Fasten:

Bossuet, *Elevations*, oder Duquène, welcher ganz historisch ist, oder Letourneur, oder *Jesus, revelé à l'enfance* von Abbé Lagrange (bei Gaume, frères).

6. Während der Fastenzeit:

*Retraite* von Bourdaloue; *Guide du chretien*; Bossuet, *Meditations*.

7. Nach Ostern:

Duquène. — *Mois de Marie* von Letourneur.

8. Vom Himmelfahrts- bis zum Dreifaltigkeitsfest:

über den heiligen Geist; Bossuet, *Meditations*; Duquène.

9. Von der Dreifaltigkeit bis Frohnleichnam:

*l'Eucharistie* — *le saint Sacrifice*, Bossuet, *Meditations*.

10. Die *Meditationen* von Champeau.

6) „Der Präfect der Religion bestimmt jeden Tag die Lieder, welche man in der heiligen Messe singt.“

Er muß im Voraus daran denken und sie richtig und in Uebereinstimmung mit dessen Festen und mit der Epoche des christlichen Jahres, worin man sich eben befindet, auswählen. Lieder für die österliche Zeit während der Adventszeit oder solche für die Fastenzeit während des Marienmonats singen zu lassen, das sind gar zu sonderbare Anomalien, die aber doch zuweilen vorkommen. Wer auch die Schuld daran tragen mag, es ist unverzeihlich.

Er muß auch sehr aufmerksam die Art überwachen, wie die Lieder vorgetragen werden, indem er Sorge trägt, daß Jeder andächtig mitsingt ohne zu kreischen, damit die Gesänge, welche ein Gebet, und zwar das eindringlichste Gebet sind, auf die Frömmigkeit der Kinder die Wirkung ausüben, die sie ausüben sollen.

Da die Lobgesänge Gottes in Psalmen, Hymnen und Liedern, geleitet, verstärkt, getragen, verschönert von der Orgel, einen so bedeutenden Einfluß auf die Frömmigkeit der Kinder ausüben, so sollen sie gerade deswegen in einem christlichen Erziehungshause zu einer Hauptsache gemacht werden; deßhalb soll der Präfect der Religion die Gesangstunden aufmerksam überwachen und sich beständig mit dem Musiklehrer ins Einvernehmen setzen.

7) „Die kleine besondere Gewissensforschung — das Particularexamen — welche vor Mittag stattfindet, wird nicht in der Stille abgehalten. Der Präfect der Religion stellt selbst die Fragen bei dieser kleinen Prüfung über den Morgen, indem er mit lauter Stimme und ernstem Tone spricht, was den Kindern Sammlung beibringt.“

In manchen Seminarien wird diese Uebung durch eine Lesung aus dem Evangelium ersetzt, die von laut ertheilten Commentaren begleitet ist; man muß aber immer einige Punkte der Gewissensforschung hinzufügen.



8) „Was die geistliche Lesung betrifft, so hat sie, in Ermangelung des Superiors oder des ersten Directors, der Präfect der Religion zu halten.“

„Findet sie in Art einer Unterredung statt, so ertheilt man Belehrungen oder man macht eine Ermahnung daraus und dies erfordert dann eine ernste Vorbereitung; ist es eine einfache Lesung, so ist es sehr wichtig, die Lectüre und den Vorleser gut auszuwählen.“

Zuweilen liest der Präfect der Religion selbst etwas Kurzes von großem Interesse vor. Während er liest und besonders während das aufgerufene Kind liest, unterbricht er die Lectüre manchmal rasch durch eine lebhafte und unerwartete Reflexion, was die allgemeine Aufmerksamkeit wach hält; oder er ruft ein Kind auf, fragt es plötzlich, was man soeben gelesen und was es davon denke; dies ist von großer Wirkung, um aufmerksam zu erhalten. Uebrigens werden wir bald Gelegenheit haben, über diese Hauptübung ausführlicher zu sprechen.

9) „Vor der geistlichen Lesung werden immer zwei Gesetze des Rosenkranzes gebetet.“

Man kann den Kindern gar keine zu zärtliche und tiefe Frömmigkeit für die heilige Jungfrau einflößen. Diese Andacht, welche das Kind so leicht erfäßt, weil sie die zarteste Saite seiner Seele berührt, soll in einem Erziehungshaus in Blüthe stehen. Der Rosenkranz ist eines der praktischsten und einfachsten, der leichtesten und heilsamsten Uebungen. Man darf die Kinder nicht mehr als ein oder zwei Gesetzer beten lassen; aber sie mögen ihn aus freiem Antrieb am Morgen oder am Abend, vor oder nach dem Gebete zu Ende beten.

10) „Ein kurzer Besuch beim heiligsten Altarsacrament und in der Kapelle der heiligen Jungfrau von Zeit zu Zeit, während der Recreation wird den Kindern empfohlen.“

In Betreff dieser Uebungen, welche keinen Theil des obligatorischen Reglements ausmachen, werden die Kinder sich selbst überlassen. Es ist indessen sehr zu wünschen, daß sie in

einem Hause in Ehren gehalten werden, gerade weil sie freiwillig sind. Der Präfect der Religion darf nicht vergessen, daß diese außer dem gewohnten Gang gemachte Uebung ein ziemlich sicheres Zeichen wirklicher Frömmigkeit bei den Kindern ist.

## II.

### Andachtsübungen an Sonn- und Feiertagen.

Die Feste und namentlich der Sonntag erfordern die aufmerksamste Sorgfalt des Präfecten der Religion, damit der Gottesdienst die Pracht besitze, welche ihm gebührt, damit die Kinder den Officien andächtig beiwohnen und damit der Tag des Herrn von den übrigen Tagen wohl unterschieden und vor Allem religiös gefeiert werde.

1) „Die Officien der Feiertage sind: die Communionmesse, welcher eine lautgehaltene Meditation vorhergeht, das feierliche Hochamt, die feierliche Vesper und der Schlußgottesdienst.“

„Wenn man eine Kapelle der heiligen Jungfrau außer der großen Kapelle hat, so kann man entweder nach dem Vespergesang oder nach dem Schlußgottesdienst eine schöne Prozession dahin halten.“

2) „Die Andachtsübungen der Sonntage sind die Officien und der katechetische Unterricht.“

3) „Die Officien des Sonntags sind: die feierlicher, als gewöhnlich gehaltene Messe, die Vesper und der Schlußgottesdienst.“

Ohne den entgegengesetzten Brauch tadeln zu wollen, halten wir es doch für besser, nach einer mit Gesang am Morgen gefeierten Communionmesse das am Schlusse des Morgens höchst feierlich gehaltene Hochamt für die hohen Festtage aufzusparen und sich an den gewöhnlichen Sonntagen mit einer etwas feierlicher gehaltenen Stillmesse zu begnügen. An den Feiertagen kann die erhöhte Andacht der Kinder die vermehrten Officien ertragen; an den einfachen Sonntagen aber müßte man fürchten, die Kinder zu ermüden. Es ist übrigens

auch gut, wenn dadurch die großen Feste etwas ganz Außergewöhnliches haben.

4) „Der Präfect der Religion überlegt, ordnet und leitet den Gesang und die Ceremonien in der Kapelle und anderwärts, nach der Feierlichkeit der Feste und der Art, daß die Ehre Gottes, die gemeinsame Erbauung und der Fortschritt in der Andacht bei den Kindern erzielt wird.“

5) „Er wacht besonders darüber, daß die Kinder immer ihre Andachtsbücher haben, darin lesen, singen, wissen, wo man im Officium steht, ihm folgen, beim Eintritt in die Kapelle und beim Weggehen gesammelt sind u. s. w.“

6) „Er wird Sorge tragen, daß die Andachtsbücher, welche in der Kapelle benützt werden und besonders das Manuale, die Nachfolge und das Rituale angemessen gebunden und sehr reingehalten sind. Er wird die jüngeren Kinder die Art und Weise lehren, sich derselben zu bedienen.“

Wer glauben würde, diese kleinen Neußerlichkeiten hätten für die Wirkung der Andachtsübungen auf die Seelen wenig zu bedeuten, der würde kaum das A b c dieser Dinge verstehen; diese Neußerlichkeiten sind im Gegentheil so wesentlich, daß man Alles verliert, wenn man sie versäumt. Und wer glaubt, sie würden nicht unfehlbar versäumt, wenn man nicht einen mit dieser Ueberwachung beauftragten Mann ad hoc aufstellte, der ist kein Mann von Erfahrung.

7) „Alle Sonntage findet der Katechismusunterricht statt. Der Herr Präfect der Religion hat als Chef einen Katechismusunterricht zu ertheilen und den von Anderen ertheilten zu überwachen. Von Zeit zu Zeit und namentlich zu Anfang des Schuljahres versammelt er alle die verschiedenen Herren, welche mit ihm den Katechismus zu lehren haben, zu einer Berathung, um ihnen die nothwendigen Weisungen zu geben.“

Der religiöse Unterricht, der nothwendigste von allen, wird manchmal vor allen übrigen am Meisten vernachlässigt. Oft verschwindet sein Charakter unter der Form, welche man ihm giebt. Ertheilt man ihn den Kindern in einer Classe und

nicht in der Kapelle, so betrachten sie ihn als einen gewöhnlichen Studiengegenstand und die Aufsätze als einfache Classenaufgaben. Es folgt daraus, daß er langweilt und oftmals verhaßt wird, und das ist sehr zu beklagen.

Es kommt auch vor, daß man sich mit dem Fortgang des Religionsunterrichtes nicht mit der Consequenz, und der Sorgfalt beschäftigt, welche man dafür haben müßte, und daß die Noten über die Religionslehre in dem Zeugniß der Zöglinge nur wie die Noten über Musik und über das Englische angesehen werden. Die Aufgabe des Präfecten der Religion ist es, zu fordern, daß jeder Religionsunterricht mit der nothwendigen Würde und dem gebührenden Anstand ertheilt werde, in einer Kapelle und nicht in einer Classe oder während eines Studiums; mit Eifer, mit Consequenz, kurz mit Religion; nur allzu häufig ist dies selbst in ganz guten Häusern nicht der Fall.

8) „Für jeden katechetischen Unterricht muß im Voraus ein gewisser und festbestimmter Unterrichtsplan entworfen werden; diesen Plan muß der Herr Präfect der Religion dem Herrn Superior zuvor unterbreiten.“

Es ist klar, wie wichtig für die Katecheten und für die Kinder ein im Voraus gut entworfener Plan ist; man geht blindlings, wenn man sich nicht seinen Weg fest vorgezeichnet hat; und man weiß nie, woran man ist. Man setzt sich der Gefahr aus, unaufhörlich in Verlegenheit zu gerathen, sowohl in Betreff der Vorbereitung auf jede Stunde, als in der Eintheilung des Stoffes und der auf das Einzelne zu verwendenden Zeit. Aus diesem Grunde ist es absolut unerläßlich, daß der Präfect der Religion sich immer ganz genaue Kenntniß von der Art und Weise, wie jeder katechetische Unterricht ertheilt wird, verschafft und daß er namentlich über die Pünktlichkeit, womit die Unterrichtspläne befolgt werden, die strengste Controle führt.

9) „Den catechetischen Unterricht und die Retraite, welche auf die erste Communion vorbereitet, leitet der Präfect der Religion selbst.“

Keine von allen seinen Functionen ist wichtiger. Es ist überflüssig, alle die Sorgen, welche der Tag der ersten Communion von ihm erheischt, einzeln namhaft zu machen. In Erwägung dessen soll er das eigens für diese große Epoche abgefaßte Reglement mit gewissenhaftester Genauigkeit studiren und beobachten.

### III.

Feste und Exercitien, welche jährlich wiederkehren.

Wenn die Religion von allen Erziehungsmitteln das ergreifendste, gewinnendste, eindringlichste ist, so sind die Feste, welche die Kirche, wie ich zu bemerken bereits Gelegenheit hatte, so herrlich im Laufe des christlichen Jahres vertheilt hat, das eigentliche Herz und der Herd einer lebendigen und wahren Frömmigkeit. Uebrigens trifft es sich auch, daß durch ein glückliches Zusammenfallen des Kirchenjahres und der Schulzeiten oder vielmehr durch eine fromme Inspiration unserer Väter die Eintheilung des Schuljahres in Harmonie zu den religiösen Festen steht, welche auf diese Weise den ganzen wissenschaftlichen Unterricht, alle die intellectuellen Arbeiten eines Hauses unterstützen und beseelen.

Das kirchliche Jahr zerfällt in drei große Epochen, welche den drei Hauptepochen des Schuljahres entsprechen: Weihnachten, welches das erste Trimester abschließt; Ostern, wodurch das zweite abgeschlossen oder das dritte angefangen wird; endlich das Frohnleichnamsfest, welches in die Mitte des letzten fällt. Und um diese Hauptfeste herum gruppiren sich die anderen, welche jene vorbereiten oder fortsetzen und für die Kinder während des Verlaufes eines schweren Arbeitsjahres gleichsam einen Kranz der reinsten Freuden sind und einem ganzen Hause die höchste und fruchtbarste religiöse Bewegung mittheilen.

1) „In den Lauf des Schuljahres fallen folgende Feste und religiöse Uebungen:“

„Während der ersten Epoche: der Anfang mit der Messe vom heiligen Geiste und das Fest notre-Dame du retour; dann die erste Retraite und die Feste Allerheiligen und Mariä Opferung; dann Advent, die unbefleckte Empfängniß, das Weihnachtsfest, das Fest der heiligen Kindheit, des heiligen Franz von Sales, Dreikönige und Lichtmeß.“

„Während der zweiten Epoche: die Fasten und die Retraite in der heiligen Woche. — Das Osterfest mit seinem Cyclus.“

„Während der dritten Epoche: die erste Communion und das Himmelfahrtsfest, Pfingsten und die Firmung. — Die ein- unddreißig Tage des Marienmonats. — Endlich die Feierlichkeit und die Processionen des Frohnleichnamsfestes und die Feste des Jahreschlusses.“

2) „Alle Jahre findet eine Retraite einen Monat nach dem Wiederbeginn des Schuljahres und eine zweite während der Charwoche statt.“

Diese zwei Epochen sind, wie man sich leicht denken kann, für das Wohl des Hauses und für das Heil der Seelen von größter Bedeutung. Der Präfect der Religion wird Nichts sparen, um den Erfolg vorzubereiten und zu sichern.

3) „Er setzt sich mit dem Herrn Superior in Einvernehmen, um vorher schon einen guten Prediger zu haben, welcher vollständig für die Kinder paßt.

Man muß wirklich schon im Voraus für einen solchen sorgen, wenn man nicht deswegen in Verlegenheit gerathen und sich um die Möglichkeit der Wahl bringen will.

4) „Der Präfect der Religion leitet die beiden großen Retraiten unter der Oberleitung des Superiors, wenn dieser nicht selbst die Leitung ganz übernehmen will.“

Diese Direction erfordert von ihm das aufmerksamste Studium der Reglements für die Retraiten, des Manuales und namentlich der Beschaffenheit der Kinder selbst.

5) „Er hat Sorge zu tragen, den Kindern gute Bücher, fromme Lectüre zu verschaffen, und sie namentlich ihre Retraitehefte machen zu lassen.“

Die Kinder müssen in allen Dingen geleitet werden; denn überließe man sie sich selbst, so würden sie nicht wissen, wie sie sich anstellen müßten, um ihre Retraite zu halten, und würden ihre Zeit verlieren; zweckmäßig geleitet aber können sie erstaunlichen Nutzen daraus ziehen. Die von den Kindern in eigener Person abgefaßten Retraitehefte sind ein treffliches Mittel, um die wahre Frömmigkeit tief in ihr Herz eindringen zu lassen; der Präfect der Religion, sowie die Beichtväter sollen sie ihnen anempfehlen, ihnen die Art erklären, wie sie dieselben anfertigen sollen, sie sich einhändigen lassen und sie aufmerksam prüfen.

6) „Die große Feierlichkeit des Frohnleichnamsfestes und seiner Octave fordert von dem Präfecten der Religion eine ganz besondere Sorgsamkeit.“

7) „Endlich begehrt man alljährlich mit aller möglichen Pracht den Marienmonat.“

Es giebt Erziehungshäuser, worin man an die Stelle einer Lesung über den Marienmonat ein freigesprochenes Wort setzt: jeden Abend dieses Monats wird den Kindern eine kurze ermahnende Belehrung über die heilige Jungfrau von den verschiedenen Lehrern des Hauses ertheilt. Diese Reihenfolge von Belehrungen, der geistliche Gesang, die Ausschmückung der Kapelle der heiligen Jungfrau, woran es gut ist, die Kinder Antheil nehmen zu lassen, fordern während dieses ganzen Monats die genaueste Ueberwachung von Seiten des Präfecten der Religion.

#### IV.

Von den wichtigen Sorgen, welche den Präfecten der Religion angehen.

1) „Dem Präfecten der Religion liegt es ob, Alles zu überwachen, was den Gottesdienst betrifft, in allen Sacristeien

und in allen Kapellen des Hauses: Anzahl und Schicklichkeit der Ornamente, die Beleuchtung, die Wäsche, die heiligen Gefäße u. s. w. und er hat sich in dieser Hinsicht mit dem Herrn Dekonomen zu verständigen.“

2) „Er hilft dem Herrn Superior zu Anfang eines jeden Schuljahres die neuangekommenen Zöglinge ernstlich über ihre Antecedentien, über ihre Frömmigkeit und Moralität — und in einem Knabenseminar über ihren Beruf — erforschen; er befragt sie über die Art und Weise, wie sie ihre erste heilige Communion gefeiert haben. Er ist speciell damit beauftragt, die Zeugnisse der Pfarrgeistlichen und Beichtväter einzuholen, um zu erfahren, ob die Kinder pünktlich gebeichtet haben, und muß überhaupt alle nothwendigen Erfundigungen einziehen.“

3) „Er sammelt nach der Rückkehr aus den Ferien die Auszüge aus den Taufscheinen der Neuangekommenen, die Certificate über die gute Aufführung Aller und die Zeugnisse, welche die älteren Zöglinge dem Herrn Superior bringen müssen; er bewahrt von diesen Papieren jene, welche aufbewahrt werden sollen.“

4) „Er bestimmt im Voraus für das ganze Jahre die Ordnung der Homilien, Meditationen, und trägt sie und die Namen Jener, welche damit beauftragt werden, in ein Verzeichniß ein.“

Ein Jeder muß im Voraus wissen, was er in diesem Punkte zu thun hat, um sich in seinen freier Stunden und mit Ruhe darauf vorbereiten zu können.

5) „Er leitet und wählt die Gegenstände der Reden im Voraus nach einem gewissen Plan.“

Nichts bleibt dem Zufall überlassen; immer und überall wird vorausgesehen.

6) „Er wacht darüber, daß die Kinder pünktlich beichten und häufig die Sacramente empfangen.“

7) „Er hat die Generalleitung der Congregationen und die unmittelbare Leitung einer derselben.“



8) „Er trifft, gleich dem Präfecten der Disciplin und den anderen Directoren, die schärfsten Vorsichtsmaßregeln, damit kein schlechtes Buch in das Haus eingeführt werde. Deshalb besucht er häufig das Studium, die Zimmer, die Schlafsäle und alle Orte des Hauses, wo nachzuforschen er für rätzlich hält, indem er jedes Buch, und wäre es auch ein gutes, strenge confiscirt, wenn es der Zögling nicht mit dem Stempel des Hauses hat versehen lassen.“

Die Wachsamkeit kann in diesem Punkte gar nicht zu streng sein. Man hat erstaunliche Beispiele, was hierin manche Kinder können, um zu täuschen. Man darf sich nicht mit dem auf den Rücken des Buches gedruckten Titel begnügen; man muß die Bücher und Hefte aufschlagen. In einem ganz vortrefflichen Erziehungs-hause hat man einmal abscheuliche Schriften gefunden, welche mit einem Wörterbuch zusammengebunden waren. Besonders nach den Ausgängen muß man die Wachsamkeit verdoppeln. Man erschrickt, wenn man daran denkt, mit welcher Schnelligkeit ein schlechtes Buch, ist es einmal eingeführt, circuliren und Verheerungen in dem Hause anrichten kann.

9) „Sehr bedeutende Sorge hat der Präfect der Religion auch für die Kranken der Infirmerie zu tragen, sowohl in Betreff ihrer gewöhnlichen Andachtsübungen, als in Betreff der Erfüllung noch weit ernsterer Pflichten: des Empfanges der Sacramente zur rechten Zeit, der Anhörung der heiligen Messe an Sonn- und Feiertagen. Er soll täglich die Infirmerie besuchen.“

Aus Mangel an Wachsamkeit ist es in gewissen Häusern vorgekommen, daß die Kinder die heilige Messe am Sonntag nicht gehört haben, welche sie ganz gut hätten hören können, wenn man darüber gewacht hätte.

Gewiß ersieht man aus diesen Einzelheiten — und ich gebe hier nur das Hauptsächlichste an — wie unerläßlich in einem Erziehungs-hause ein Specialmann, ein Director ad hoc, ein Präfect der Religion ist. Es ist offenbar unmöglich, daß ein so bedeutender, so detaillirter, so von allen unterschiedener Dienst

nicht für sich versehen, mit dem Gesamtdienst zusammengeworfen werde und gleichsam darin verloren gehe; ganz nothwendig muß ein bestimmter Mann speciell damit beauftragt und dafür verantwortlich sein.

Da es übrigens für einen Jeden eine strenge Verpflichtung ist, das seinem Stande und seinen Functionen eigene Wissen zu besitzen, so füge ich noch bei, daß der Präfect der Religion sich eine Gewissenssache daraus machen soll, alle die besten Bücher, welche über die Art, die Kinder zu leiten und ihre Beichte zu hören, über die guten Methoden des catechetischen Unterrichtes u. s. w. erschienen sind, zu lesen. Solche sind z. B. „le Directeur de l'enfance“, von Abbé Ody, — ein treffliches Werk, (Paris bei Camus); „la Methode pour confesser les enfants“, von Thomond; die Abhandlung „De parvulis ad Christum trahendis“, von Gerson; die „Methode des catechismes de Saint-Sulpice“ u. s. w.

Weder der Verstand, noch der Geist, noch der Eifer kann von solcher Lectüre entbinden oder sie ersetzen; man findet in diesen von Männern von Erfahrung verfaßten Büchern eine Menge von Dingen, an welche man selbst nie gedacht haben würde, und welche die kostbarsten Belehrungen geben.

Es ist auch eine Pflicht für den Präfecten der Religion, sich gerade über diese Lectüre mit den Beichtvätern und den Catecheten zu berathen und sich oft mit ihnen über alle Theile des pastoralen Amtes, welches sie in Bezug auf die Kinder und Jünglinge zu erfüllen haben, zu besprechen; zu diesem Zwecke müssen sie aber selbst in diesen Gegenständen sehr bewandert sein; sie müssen die Bücher genau kennen, welche darüber handeln, und müssen über alle diese Dinge viel nachgedacht haben.

#### Viertes Kapitel.

##### Der Studienpräfect.

Ein Jeder begreift die Nothwendigkeit einer Präfectur der Studien. Aber nicht bloß für die Regulirung gewisser